



Antrag

der Fraktionen von **CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP** sowie der **Abgeordneten des SSW**

30 Jahre Deutsche Einheit – eine gemeinsame Aufgabe: Erinnern, Bewahren und den Blick nach vorne richten

Der Landtag wolle beschließen:

Am 3. Oktober 2020 jährt sich zum 30. Mal die Deutsche Einheit. Der Fall der Mauer 1989 und die Deutsche Einheit 1990 gehören zu den wichtigsten historischen Ereignissen des 20. Jahrhunderts. Die Deutsche Einheit ist wie kaum ein anderes Ereignis Symbol für Freiheit und Überwindung von Gegensätzen. Sie wurde möglich, weil Hunderttausende mutiger Bürgerinnen und Bürger der ehemaligen DDR ihre Stimme gegen eine Diktatur erhoben haben und friedlich einen Systemwechsel gefordert haben, der – anders als in anderen Ländern – gewaltlos vollzogen wurde. Diese friedliche Revolution war ein historischer Glücksfall für unser Land.

Die Voraussetzung war, dass die USA und vor allem die Staaten Europas – auch diejenigen, die wie die Sowjetunion und Polen durch den Angriffskrieg des nationalsozialistischen Deutschlands ungeheure Opfer an Menschenleben gebracht haben – durch eine jahrzehntelange deutsche Friedenspolitik davon überzeugt waren, dass von einem vereinten Deutschland keine Gefahr für den Frieden in Europa ausgehen würde.

Darauf aufbauend war es die historische Leistung der damaligen Bundesregierung, im Zuge der friedlichen Revolution in Mittel- und Osteuropa sowie des Mauerfalls die einmalige Chance zur Erlangung der Deutschen Einheit zu ergreifen. Binnen eines Jahres gelang es, Deutschland in Frieden und Freiheit zu vereinigen und schon wenig später freie Wahlen in Gesamtdeutschland abzuhalten. Die Verbindung der Deutschen Einheit mit einer vertieften europäischen Einigung gehört dafür untrennbar zusammen.

30 Jahre Deutsche Einheit sind eine Erfolgsgeschichte. Die Integration der fünf ostdeutschen Bundesländer und Gesamtberlins in die politische Ordnung des Grundgesetzes ist gelungen. Eine ganze Generation ist dort mittlerweile in politischer Freiheit und einem Wohlstand aufgewachsen, der für viele Menschen vor 1990 nicht erreichbar gewesen wäre. Gleichwohl gilt es anzuerkennen, dass nicht alle Hoffnungen in den neuen Bundesländern erfüllt wurden und sich für viele Menschen die Frage nach der Anerkennung ihrer individuellen Lebensleistung stellt. Diese Umstände fanden und finden in der westdeutschen Wahrnehmung der Ereignisse bis heute unzureichende Berücksichtigung.

Die Deutsche Einheit zu stärken, bleibt weiterhin eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Nur wer die Geschichte kennt, kann aus ihr lernen und die Zukunft friedlich gestalten. Für die politische Bildung von Schülerinnen und Schülern ist es unerlässlich, sich auch mit der DDR und den Lebensbedingungen in einer Diktatur auseinanderzusetzen. Dazu können u.a. Gespräche mit Zeitzeugen ein pädagogisches Medium sein.

2019 war in Schleswig-Holstein das Jahr der politischen Bildung. Mit zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen wurde politische Bildung in Schule und Kulturbereich gelebt und erlebt. Ein zentrales Thema war im Jahr seines 30-jährigen Jubiläums der Mauerfall: Schulspaziergänge entlang der innerdeutschen Grenze, Archiv-Recherchen zur eigenen Familiengeschichte, Produktionen von Foto- und Bildstreifen. Besonders die Schulen in der ehemaligen Grenzregion haben sich mit kreativen und methodisch vielfältigen Zugängen mit dem Mauerfall und der Deutschen Einheit intensiv auseinandergesetzt.

Ebenfalls im Jahre 2019 hat Schleswig-Holstein als Ausrichter des Tages der Deutschen Einheit eindrucksvoll gezeigt, welche Strahlkraft und politische Relevanz dieser Feiertag über Landes- und Bundesgrenzen hinaus innehat. Anders als der 30. Jahrestag des Mauerfalls im November 2019 kann in diesem Jahr der Jahrestag der Deutschen Einheit corona-bedingt nicht in Form von Großveranstaltungen und Bürgerfesten begangen werden.

Deshalb ist es von besonderer Wichtigkeit, andere Formen der politischen Bildung zu nutzen, besonders solche, die sich an junge Menschen wenden, die keine Zeitzeugen der Ereignisse von 1989/90 sind. Der Landtag unterstützt Projekte wie das digitale Vernetzungsprojekt von Schülerinnen und Schülern aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zur Frage „30 Jahre Deutsche Einheit – was bedeutet das für mich?“ und den zweiten Landesthementag Geschichte zum Thema „60 Jahre Mauerbau“ in Kooperation mit der Bundesstiftung im Februar 2021. Die Bedeutung der Deutschen Einheit gilt es auch weiterhin zu würdigen und verstärkt im Kontext von schulischer und kultureller Bildung zu thematisieren.

Der Landtag bittet die Landesregierung daher, die besondere Bedeutung der Deutschen Einheit für Schleswig-Holstein als ehemaliges innerdeutsches Grenzland innerhalb der schulischen und kulturellen Bildung auch weiterhin zu verankern und u.a. folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Bei der zukünftigen Überarbeitung der Leitfäden für die Fächer Geschichte und Wirtschaft/Politik soll der Themenkomplex „Deutsche Teilung und ihre Überwindung“ verstärkt Berücksichtigung finden, z. B. in Form einer exemplarisch ausgearbeiteten Unterrichtseinheit. Dies auch unter der Berücksichtigung digitaler Formate.
- Angebote zum Lernen am anderen Ort an historisch relevanten Orten in der ehemaligen Grenzregion wie dem Grenzhof Schlagsdorf und der Grenzdokumentations-Stätte Lübeck-Schlutup sollen verstärkt werden. Denn dort finden sich Aktivitäten und Zugänge, um sich der Thematik „Deutsche Einheit“ nicht nur im Klassenraum, sondern auch an historischen Orten zu nähern.

- Die Landesregierung soll sich auf Bundesebene für die Förderung und Weiterentwicklung authentischer Orte im ehemaligen innerdeutschen Grenzgebiet in Schleswig-Holstein, etwa als Lernorte, einsetzen.
- Die Thematik Deutsche Einheit soll nachhaltig Eingang in fachspezifische Fortbildungsangebote finden, besonders auch in der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte.

Anette Röttger
und Fraktion

Dr. Ralf Stegner
und Fraktion

Eka von Kalben
und Fraktion

Christopher Vogt
und Fraktion

Lars Harms
und die Abgeordneten des SSW